

Markgraf Conrads Regierungsantritt.

Vom Cantor Hingst in Zschaitz.

Eine der dunkelsten Partieen in der sächsischen Geschichte ist der Zeitpunkt, wo der Markgraf Heinrich II. (von Silen- burg) starb und Conrad von Wettin zur markgräflichen Würde von Meissen gelangte. Während mehrere gleichzeitige Chronisten: der sächsische Annalist und Chronograph, der Pegau'sche Mönch und der von Wedekind entdeckte Lüneburger Chronist, sowie der böhmische Geschichtschreiber Cosmas von Prag das Jahr 1123 als Todesjahr Heinrichs II. bezeichnen, giebt der dem 13. Jahrhunderte angehörende Petersbergchronist (dem wieder ein Paar Altzelle'sche Mönche folgen) das Jahr 1127 an, und bis in die neuere und neueste Zeit sind die Meinungen der Geschichtschreiber und Geschichtsforscher über die Richtigkeit der einen oder der andern dieser beiden Angaben getheilt geblieben.¹

Gegenwärtige Zeilen machen keinen Anspruch darauf, die streitige Angelegenheit zur Entscheidung bringen zu wollen. Sie sollen nur den Klärungsproceß fördern helfen, aus welchem früher oder später das wahre Sachverhältniß bis zu möglichster Evidenz hervorgehen wird.

¹ Während die früheren Historiker meist dem Petersberger Chronisten folgten, neigten sich die neueren, seit Weiße's Zeit, mehr der entgegengesetzten Meinung zu. Neuerdings aber geht Dr. Brandes in seinem Grundrisse der sächsischen Geschichte wieder auf das Jahr 1127 zurück.